

Der folgende Artikel ist u.a. erschienen in:

[Münstersche Zeitung.de](http://MünsterscheZeitung.de) [Ruhr Nachrichten.de](http://RuhrNachrichten.de)

Charivari

Aschaffenburg 24
Die NetzZeitung von PrimaSonntag und StadtZeitung

AD HOC NEWS

linieeins ONLINE-NEWS

PR-inside.com
News and Free PR

Pinkwart wirbt für nationales Stipendiensystem

ddp am 10.11.2008 15:20 Uhr

DÜSSELDORF Forschungsminister **Andreas Pinkwart (FDP)** hat sich für ein nationales Stipendiensystem in Deutschland ausgesprochen. Die Stipendien sollten in Ergänzung zum Bafög-System eine Höhe von monatlich 300 Euro haben, regte Pinkwart am Montag in Düsseldorf an.



NRW-Forschungsminister Pinkwart plädiert für ein nationales Stipendiensystem.
Foto: dpa

Die Vergabe solle ausschließlich nach Begabung und unabhängig vom Einkommen der Eltern erfolgen. Nach Vorschlag des Ministers sollte der Anteil der Stipendiaten von bundesweit derzeit zwei Prozent bis 2012 stufenweise auf zehn Prozent erhöht werden.

Unbürokratisches Anreizsystem

Pinkwarts Modell sieht ein unbürokratisches Anreizsystem vor, das die Einwerbung privater Stipendienmittel durch die Hochschulen unterstützt. Jeder Euro aus privaten Mitteln soll mit einem Euro von staatlicher Seite kofinanziert werden. NRW will Pinkwart zufolge unabhängig davon vom nächsten Wintersemester an ein eigenes Stipendienmodell auf den Weg bringen. Als erfolgreiches regionales

Stipendiensystem würdigte Pinkwart den Gemeinschaftsfonds der ostwestfälischen Hochschulen. Seit seiner Gründung 2006 habe der Studienfonds OWL jetzt mehr als eine Million Euro an privaten Fördergeldern für die Vergabe von Stipendien gesammelt.

230 Stipendiaten bei OWL Studienfonds

Aus dem Fonds erhalten aktuell 230 Stipendiaten eine Jahresförderung zwischen 1000 und 4000 Euro. An dem Studienfonds OWL beteiligt sind die Universitäten Bielefeld und Paderborn, die Fachhochschule Bielefeld, die Hochschule Ostwestfalen-Lippe und die Hochschule für Musik in Detmold. Die über den Fonds finanzierte Förderung richtet sich an herausragende Studenten mit Stipendien, die Einrichtung studienförderlicher Jobs sowie den Ausbau der Kontakte zwischen Studierenden und Unternehmen.

Der folgende Artikel ist u.a. erschienen in:



Studienfonds OWL überschreitet Millionengrenze an privaten Fördergeldern für Stipendien

10.11.2008 - (idw) Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie NRW

Pinkwart lobt Engagement: "Vorbild für nationales Stipendiensystem"

Der "Studienfonds OWL" hat an diesem Wochenende die Millionenmarke überschritten: Seit seiner Gründung im Jahr 2006 sammelte der Gemeinschaftsfonds der ostwestfälischen Hochschulen mehr als eine Million Euro an privaten Fördergeldern für die Vergabe von Stipendien. Aus dem Fonds erhalten mittlerweile 230 Stipendiaten zwischen 1.000 und 4.000 Euro Förderung pro Jahr.

Am Studienfonds OWL sind die Universitäten Bielefeld und Paderborn, sowie die FH Bielefeld, die Hochschule Ostwestfalen-Lippe und die Hochschule für Musik in Detmold beteiligt. Die Initiative richtet ihre Förderung auf drei Säulen aus: die Unterstützung herausragender Studenten mit Stipendien, die Einrichtung studienförderlicher Jobs und den Ausbau der Kontakte zwischen Studierenden und Unternehmen in Form von "Praxischecks". Innovationsminister Prof. Andreas Pinkwart wertete die Arbeit des Studienfonds OWL als "Vorbild für den Aufbau eines nationalen Stipendiensystems". Er gratulierte den fünf Hochschulen und der regionalen Wirtschaft in Ostwestfalen zu deren Engagement für die Studierenden.

"Wenn wir das Studium in Deutschland noch attraktiver machen wollen, benötigen wir über solche regionalen Maßnahmen hinaus ein nationales Stipendiensystem", bekräftigte Pinkwart. Dazu soll nach seinem Vorschlag stufenweise bis 2012 der Anteil der Studierenden, die ein Stipendium erhalten, von derzeit zwei auf zehn Prozent erhöht werden. In Ergänzung zum Bafög-System sollten die Stipendien in Höhe von monatlich 300 Euro ausschließlich nach Begabung vergeben werden und unabhängig vom Einkommen der Eltern sein. Das Modell sieht ein unbürokratisches Anreizsystem vor, das die Einwerbung privater Stipendienmittel durch die Hochschulen unterstützt. Jeder Euro aus privaten Mitteln wird mit einem Euro von staatlicher Seite kofinanziert. "Ich hoffe, dass sich Bund und Länder diesem Vorschlag anschließen. In Nordrhein-Westfalen starten wir unabhängig davon auf jeden Fall im kommenden Wintersemester mit einem landesweiten Stipendienmodell", sagte Pinkwart.